

Quartiersforum Schweizer Viertel

Grünverbindung Karl-
Heinz-Jantzen-Weg und
Anbindung an den
Osterholzer Sielgraben

16.07.2020

Ablauf

1. Bestandssituation
2. Planungsansätze
3. Kosten und Finanzierung
4. Bearbeitungsstand und weitere Schritte

TOP 1

Bestandssituation

TOP 1

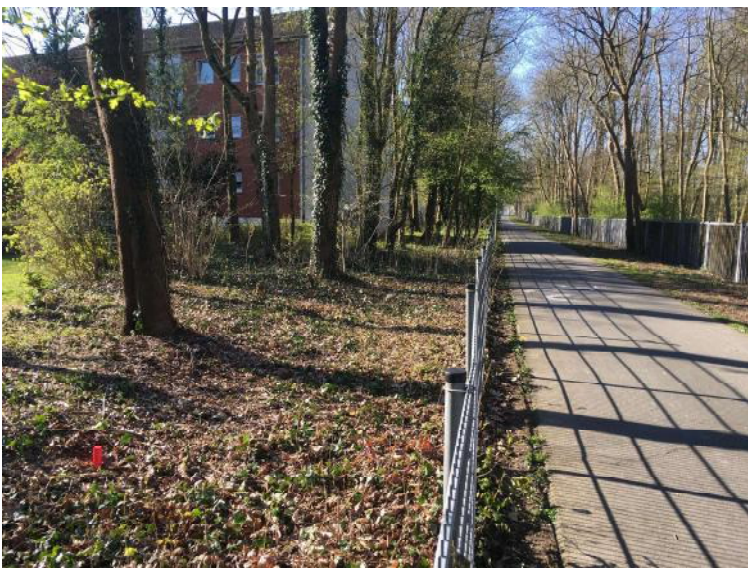
Lage im Raum und Ziel der Planungen

- Der Projektraum für die Neugestaltung des Karl-Heinz-Jantzen-Weges befindet sich im Stadtteil Osterholz, im sog. Schweizer Viertel. Er erstreckt sich vom Lachmundsdamm bis zur Züricher Straße und findet seine Fortsetzung im Anschluss an die Graubündener Straße bis hin zum Osterholzer Sielgraben.
- Im Wesentlichen handelt es sich um Flächen im Eigentum des SVInfra, Teilbereiche befinden sich im Eigentum der Geno, alle Flächen sind für die öffentliche Nutzung zugänglich.
- Ziel der Planungen ist es, die Flächen einer einheitlichen Gestaltung zuzuführen, die Führung für Rad- und Fußgänger zu verbessern, die Aufenthaltsqualität zu stärken und die stadträumlichen Verbindungen zu optimieren, u.a. durch eine Öffnung der Bezüge zum Krankenhaus.

Bestandssituation

- Der Gesamttraum stellt einen wichtigen stadträumlichen Grünzug dar und wird sowohl von Fußgängern als auch von Radfahrern intensiv genutzt. Er umfasst eine Strecke von ca. 950 m und einen anteiligen Arbeitsraum von ca. 11.000 m². Davon nimmt der Grünzug eine Fläche von 9.250 m² ein. Der Vorplatz des Medicums weist eine Fläche von 1.750 m² auf.
- Der Bearbeitungsraum ist als dringend sanierungsbedürftig einzustufen, Belagssanierungen und Pflegemaßnahmen in den Vegetationsbereichen sind erforderlich, Aufwüchse und Sämlinge sind zu entfernen bzw. bereits entfernt worden, Auslichtungsschnitte in Kronenbereichen erforderlich. Teilweise sind überbaute Flächen zurückzubauen, Mobiliar ist zu erneuern und Grenzverläufe zu bereinigen. Derzeit stellt er sich vornehmlich als Transferaum dar, Aufenthaltsbereiche sind nicht vorhanden.













TOP 2

Vorstellung der Planungsansätze

TOP 2 - Zielbild

- Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes sollen alle bestehenden Wege in den oberen Schichten überarbeitet und saniert werden. Dabei werden die vornehmlich als Radwege genutzten Asphaltflächen im Rahmen der technischen Erfordernisse saniert, fußläufige Verbindungen erfahren eine Materialänderung und werden optisch abgehoben in Betonpflaster hergestellt.
- Die wegebegleitenden bisher monotonen Rasenflächen werden durch Blumenwiesen ersetzt und stärken so das Thema Biodiversität, zudem lassen sie die Flächen lebendig und hell wirken. Es werden Blühaspekte von Tönen von Weiß und rosa vorgesehen.
- Entlang des Weges sollen zudem neue Sitzplätze entstehen. Sie sollen einen barrierefreien Standard aufweisen.
- Wegebegleitende neue Kunstobjekte geben dem umgestalteten Karl-Heinz-Jantzen-Weg zusätzlich Charakter und „Form“. Die Objekte werden von der Bildhauerwerkstatt der JVA entworfen, gebaut und aufgestellt.
- Der Weg soll insgesamt „heller“ werden: Die Beleuchtung soll erneuert bzw. ergänzt werden.
- Die Zäune der Gewoba-Grundstücke werden zugunsten der öffentlichen Nutzung auf die Grundstücksgrenze zurückgenommen. Zum Klinikumgelände wird der Zaun punktuell geöffnet.

TOP 2 – Zielbild südlicher Abschnitt



TOP 2 – Zielbild mittlerer Abschnitt



TOP 2 – Zielbild nördlicher Abschnitt



TOP 2 - Zielbild Platz am Lachmundsdamm



Im Bereich der Platzfläche am Lachmundsdamm, am Medicum und jenseits der Züricher Straße wird die Gestaltung deutlich repräsentativer:

Ausgangspunkt für die Radwegverbindung ist der Platz am Lachmundsdamm. Die vorhandenen Stellplätze entfallen. Der Containerstandort wird im Kreuzungsbereich der Luzerner Straße und Am Siek verlegt.

Somit kann eine grüne Abgrenzung zur Straße entstehen und wird die Baumreihe durch Neupflanzungen ergänzt.

Eine geschwungene Hecke rahmt den Aufenthaltsbereich mit Sitzgelegenheiten ein.

TOP 2 – Zielbild Platz am Lachmundsdamm



Kostenannahme

- Die Herstellungskosten für die geplanten Sanierungen des Grünzuges zuzüglich der Baunebenkosten belaufen sich gemäß der aktuellen Kostenberechnung voraussichtlich auf 598.607,42 € (brutto).
- Für den Platz am Medicum sind Herstellungskosten von 125.299,27 € (brutto) zu erwarten.

Finanzierung

• IEK Schweizer Viertel Grundmittel:	72.000,- €
• Beiratsmittel:	50.000,- €
• SKUMS Grünordnung Investivmittel:	40.000,- €
• IEK (Osterholzer Sielgraben):	170.000,- €
• IEK (Schulhof):	30.000,- €
• IEK (Spielplatz St. Gotthard):	47.084,- €
• IEK (Nachbarschaftstreff):	56.000,- €
• IEK (weitere Freiflächen):	128.600,- €
• Gesamtsumme:	593.684,- €

Bearbeitungsstand und weitere Schritte

Bearbeitungsstand und weitere Schritte

- Der Beirat Osterholz begrüßt das Planungsvorhaben und unterstützt die Realisierung.
- Die TÖB-Abfrage ist abgeschlossen. Bezüglich der Umsetzung der Planung gibt es keine grundsätzliche Bedenken. Die Anmerkungen sind bzw. werden in der Ausführungsplanung eingearbeitet.
- Die Grenzen der Grundstücke der GEWOBA zum Karl-Heinz-Jantzen-Weg und Am Siek sind vom Vermesser eingemessen worden. Der Zaunverlauf wird entsprechend zurückgenommen.
- Die Anbindung des Radweges an der Straße Lachmundsdamm und die Ergänzung der Beleuchtung ist mit dem ASV in Abstimmung.
- Gespräche mit der GENO und dem Investor des Medicums bezüglich der Beteiligung an den Kosten für die Platzgestaltung beim Medicum werden fortgeführt.
- Die Ausführungsplanung ist in Arbeit. Der Bau ist ab Herbst 2020 geplant.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!